

### Stammesrat – macht mehr daraus!

Wenn der Stammesrat nur als reines Arbeitsgremium gesehen wird, wird er für alle Beteiligten zu einer lästigen Pflichtübung. Als Folge dessen nimmt das Interesse an diesem Treffen stark ab. Schöner für alle ist es, wenn sich auch der Stammesrat als Freundeskreis sieht und neben der Arbeit der Spaß nicht zu kurz kommt. Darüber hinaus sollte der Stammesrat auch dazu da sein, dass Ihr nicht nur organisatorische Fragen klärt, sondern auch Inhaltliches miteinander besprecht. Das könnte z.B. sein:

- Versprechensfeiern
- Stufenübergänge
- Probleme mit Eltern
- AußenseiterInnen in einer Gruppe
- fehlende Motivation in einer Stufe
- Ideen und Hilfestellungen bei der Durchführung von Bundes- oder Landesverbandsaktionen

Jeder Stammesrat könnte zu einem Schwerpunkt von einigen aus dem Kreis vorbereitet werden. Je nach Thema könnte auch einmal eine "Fachfrau" oder ein "Fachmann" aus dem Landesverband, von außerhalb oder jemand Älteren, der/die früher mal in Eurem Stamm war, dazu eingeladen werden. Der Stammesrat könnte im Wechsel auch praktische Tätigkeiten oder "nicht-tägliche" Themen beinhalten, die dann in den Stufen umsetzbar sind.

Da wären zum Beispiel:

- Werktechniken
- Pfadfindertechnik
- Backen
- neue Spiele und Lieder
- Kochrezepte fürs Lager
- Programmideen sammeln für Heimabende/Lager
- Koedukation
- zu Jahresanfang/-ende: Jahresplanung

Wenn Ihr noch Fragen habt könnt Ihr auch über M&M eigene Referenten in den Stammesrat holen.

### (möglicher) Ablauf

1. zu Beginn Themen sammeln und auf einem Plakat sichtbar für alle aufschreiben;
2. Überlegt euch ein Zeitlimit, d.h. wieviel Zeit benötigen die einzelnen Themen;
3. Moderator/in suchen, d.h. jemand der/die die Diskussion leitet, auf die Zeit achtet, zusammenfaßt, ... (muss nicht immer der Stafü sein!);
4. zum Nachlesen Protokollbuch führen;
5. Ergebnisse schriftlich festhalten (siehe auch "Ablauf eines moderierten Stammesrates");

Überall kann mal die Situation entstehen, dass der Stammesrat sich festgefahren hat, dass das Interesse nachläßt oder Konflikte ein weiteres positives Arbeiten blockiert. Falls Ihr das Gefühl habt, diese Flaute allein nicht beheben zu können, so scheut Euch nicht, eine/n BeraterIn von außen zu holen. Dies könnte jemand von der Landesleitung, aus Eurem Nachbarstamm oder evtl. ein früheres Mitglied aus Eurem Stamm sein. Diese Person unterstützt dann über einen begrenzten Zeitraum Eure Arbeit im Stammesrat und hilft Euch über die Flaute hinweg.

Wichtig ist, dass der Stammesrat ein oder zweimal im Jahr ein gemeinsames Wochenende verbringt. Hier könnt Ihr Euch noch besser kennenlernen und in aller Ruhe umfangreichere Themen besprechen und es Euch auch mal gut gehen lassen. Idee: "Klausurtagung" zu Jahresende oder nach den Sommerferien zur Reflexion des alten Jahres und Planung des neuen Jahres.

Themen für so eine "Jahresplanung" könnten sein:

- Lager, Fahrten
- Elternabende
- Stufensituation
- Situation beim Führungspersonal, GruppenleiterInnen (siehe auch "Zukunftsplanung")
- Stammestreffen
- Aktionen

Das Arbeiten im Stammesrat wird durch eine gute Atmosphäre natürlich wesentlich erleichtert. Seid Ihr ein Freundeskreis, dann werdet Ihr Euch bestimmt auch mal privat zu Geburtstagen oder sonstigen Festtagen treffen. Auch ein gemütlicher Raum, evtl. Tee und Gebäck können das Arbeiten leichter fallen lassen.

Habt Ihr persönliche Konflikte in Eurem Stammesrat, so solltet Ihr sie offen und ehrlich angehen. Vielleicht hilft Euch dann ein "gruppendynamisches Wochenende" um wieder zueinander zu finden. Zu so einer Aktion solltet Ihr Euch aber unbedingt eine außenstehende Person einladen, damit Ihr Euch nicht völlig für immer verkracht. Am besten jemand, der sich mit Gruppendynamik auskennt, z.B. die/den Bildungsreferenten/in im Landesverband, ein/e KursteamerIn...